

T/B

Beilage 2.1

B e s c h l u s s

zur Einladung für die 17. Sitzung des
Bau- und Vergabeausschusses am
11.11.2003

Instandsetzung und Abdichtung der Fleischbrücke

hier: Direkter Objektplan

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung
des Bau- und Vergabeausschusses
am 11.11.2003
- öffentlicher Teil -

- I. Zur Beurteilung des derzeitigen Erhaltungszustandes hat die Landesgewerbeanstalt Nordbayern (LGA) die Fleischbrücke in den Jahren 1999 bis 2002 untersucht.

Die Untersuchungen führten zu folgendem Ergebnis:

- Durchfeuchtung

Aufgrund einer undichten Fahrbahnoberfläche, einer undichten alten Wasserleitung, welche bereits provisorisch abgedichtet wurde und von Sickerwasser an den Rückseiten der Widerlager dringt Wasser in die Bauwerksstruktur ein. Das Wasser sickert durch das Bauwerk und tritt an der Bauwerksunterseite wieder aus. Dieser Vorgang führt langfristig zur Zerstörung der Konstruktion.

- Mauerwerksschäden

Zur Verlegung von Wasserleitungen wurden 1928 im statisch wirksamen Bogenbereich Gewölbesteine herausgebrochen.
Im Bereich der Widerlager sind durchgehende Risse im Mauerwerk vorhanden. Mittels Endoskopie wurden Hohlräume im Mauerwerk festgestellt.
Durch diese Schwächungen wurden die statisch wirksamen Querschnitte vermindert. Dies führt zusammen mit der zunehmenden Erosion voraussichtlich mittelfristig zu weiteren Schäden.

- Oberflächenschäden

Der Sandstein der Fleischbrücke ist oberflächennah angewittert und zum Teil mit Salzflecken, Abplatzungen sowie Verkrustungen überzogen. Die festgestellten Bauwerksschäden erfordern eine umgehende Sanierung der Fleischbrücke, wobei zur Durchführung der Maßnahme drei Varianten untersucht wurden.

Variante 1

Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass die Brücke unter Vollsperrung, als kostengünstigste Lösung, in einem Bauabschnitt saniert wird. Dabei wird sich die Baugrube vom Pegnitzufer aus noch ca. 15 m auf die Südseite (Kaiserstraße) und ca. 17 m auf die Nordseite (Hauptmarkt) erstrecken. Die Zugänge zu den einzelnen Geschäften werden zwar jeder Zeit gewährleistet, trotzdem ergeben sich bei einer Vollsperrung große Probleme für Anlieger und Passanten.

Variante 2

Hier wurden verschiedene Möglichkeiten untersucht, den Fußgängerverkehr mittels Hilfsbrücken seitlich der Fleischbrücke über die Pegnitz zu führen. Die Realisierung der untersuchten Hilfsbrückenvarianten stellt keine akzeptable Lösung für den Fußgängerverkehr dar, da sie sehr aufwändig und unverhältnismäßig teuer wäre.

Variante 3

Aufgrund der großen Probleme für Anlieger und Passanten während einer Vollsperrung wurde eine dritte Variante erarbeitet, die eine abschnittsweise Sanierung ermöglicht. Im ersten Bauabschnitt werden die Gehwegbereiche für Fußgänger offen gelassen und nur im Fahrbahnbereich gearbeitet, im zweiten Bauabschnitt wird der Fahrbahnbereich den Fußgängern zur Verfügung stehen und in den Gehwegbereichen gearbeitet werden. Der Fußgängerverkehr wäre somit immer gewährleistet.

Obwohl bei dieser Variante sich gegenüber einer Vollsperrung der Brücke die Bauzeit um ca. 5 Monate verlängert und höhere Kosten anfallen, wird ihr im Hinblick auf die Vorteile für Anlieger und Passanten der Vorzug gegeben.

Bauzeit: März 2004 – November 2005

Kosten: 1.211.000,-- EUR davon

Finanzierung: MIP-Entwurf 2004 – 2007:

2003:	296.000,-- EUR	MIP- Nr. 6611.1200
2004:	215.000,-- EUR	" "
2005:	489.000,-- EUR	" "

Die Finanzierung der fehlenden 211.000,- EUR ist wie folgt vorgesehen:

2003:	61.000,-- EUR	Einsparung bei abgerechneten Bau- maßnahmen
2005:	100.000,-- EUR	Umschichtung von MIP-Nr. 6301.1560 "Fußgängerzone Altstadt"
	50.000,-- EUR	Umschichtung von MIP-Nr. 6152.6000 "Verkehrsberuhigung von Wohngebieten"

- II. Beilagen: - Sachverhaltsdarstellung
- Variante 3, Grundriss im 1. Bauabschnitt
- Variante 3, Grundriss im 2. Bauabschnitt
- Anlage 2 (Flächen für Baustelleneinrichtung)

III. Beschlussvorschlag: siehe Anlage

IV. Herrn OBM

V. Ref. VI

Nürnberg, 23.10.2003
Referat VI

gez. Baumann